

Die Weigerung Amerikas bleibt bestehen

Paris, 1. Juni. (Priv.-Tel.) Das amerikanische Staatsdepartement teilt mit, daß die an Staatssekretär Hughes von der italienischen Regierung gerichtete Einladung, die Haager Konferenz zu besuchen, abgelehnt beantwortet wurde. Amerika werde keinen Vertreter nach dem Haag entsenden.

Einer Londoner „Times“-Meldung aus Newyork zufolge teilte das amerikanische Staatsdepartement mit, daß eine nicht formelle Einladung zur Teilnahme an der Haager Konferenz von den alliierten Botschaftern übermittelt worden sei, und daß die amerikanische Regierung jedoch unter Wiederholung ihrer Ansicht, daß der Haag nur eine Fortsetzung der Genuefer Konferenz sei, erwidert habe, sie sehe keine Möglichkeit, die Einladung anzunehmen.

Lloyd George zur Reparationsfrage

London, 31. Mai. (Tel.) In einer kurzen Darlegung der Reparationsfrage sagte Lloyd George, man könne annehmen, daß die kritische Phase, in welcher die Reparationsfrage vor kurzem sich befand, augenblicklich vorüber sei. Es bestiehe kein Grund zu einem Zwist zwischen Frankreich und England. Alle Mitteilungen, die ihm zugehen, würden die Hoffnung aus, daß ein Abkommen zustandekommen würde, das nicht nur für den Schuldner, sondern auch für die Gläubigerstaaten annehmbar sein würde. Er freute sich, daß die deutsche Regierung sich wirklich bemühe, den Wünschen der Reparationskommission entgegenzukommen. Nach Erwähnen der Schwierigkeiten der deutschen Regierung sagte Lloyd George weiter, die jetzige deutsche Regierung verpflichtete sich, ihr Bestes zu tun, um den Friedensvertrag auszuführen. Er glaube, sie bemühe sich ehrlich um seine Ausführung. Sie habe erheblichen politischen Schwierigkeiten entgegenzutreten, und wenn sie diesen Schwierigkeiten begegne, wie sie tatsächlich tue, so habe sie Anspruch auf jede Rücksicht und jeden Respekt, den man gewähren könne. Eine Politik der Nichterfüllung des Friedensvertrags würde ein politisches Unheil für Deutschland sein. Ohne Frage würde Frankreich allein vorgehen, wenn Deutschland dem Versailler Vertrag gegenüber irgendwelche Mißachtung zeigen würde. Wenn eine deutsche Regierung aus Auer käme, die dem Friedensvertrag Widerstand leisten wolle, würde Frankreich bei der Ausführung seiner Bestimmungen nicht allein gelassen werden, sondern England und Frankreich würden zusammen vorgehen. Großbritannien trete für eine Politik der Mäßigung und auch für eine Politik der Erfüllung des Vertrages ein. Jedes isolierte Vorgehen gegen einen der Verbündeten würde unheilvoll sein für die zwischen ihnen bestehende Entente.

Der Gesetzentwurf über die deutsche Zwangsanleihe

Der finanzpolitische Ausschuss des deutschen Reichswirtschaftsrats beschäftigte sich am 26. und 27. Mai mit dem Gesetzentwurf über die Zwangsanleihe. In der Frage der Verzinsung wurde ein Zinssatz von 4 Prozent vom 1. November 1925 an beschlossen. Der Tilgungssatz soll von 1/2 Prozent auf 1 Prozent erhöht werden. Bei den Freigrenzen einigte man sich auf eine Fassung, die zwischen der allgemeinen Freigrenze von 100 000 M. und der für Vermögen im Sinne des Vermögenssteuergesetzes (Kapitalforderungen, Aktien, bares Geld, Renten usw.) von 1 Million Mark eine Freigrenze von 300 000 M. für Vermögen im Sinne des § 9 des Vermögenssteuergesetzes einführt, wenn das Einkommen des Zeichnungspflichtigen, gleichviel, woher es fließt, 30 000 M. nicht übersteigt. Die Befreiung für Vermögen im Sinne des Vermögenssteuergesetzes von 1 Million Mark, wenn das vorwiegend aus Erträgen dieses Vermögens bestehende Einkommen 50 000 Mark nicht übersteigt, wurde abweichend von der Regierungsvorlage, aber entsprechend den Beschlüssen des Reichsrats, an die Bedingung geknüpft, daß ihre Eigentümer über 60 Jahre alt oder erwerbsunfähig sind. Einstimmig bei einer Stimmenthaltung angenommen wurde eine Erleichterung der Zeichnungspflicht für kleine Vermögen in der Form, daß von den nächsten 150 000 Mark 2 Prozent vorgeschlagen wurden, während die Regierungsvorlage 2 Prozent für die ersten 250 000 M. vorsieht. Auch diese Beschlußfassung entspricht der des Reichsrats. Der vom Reichsrat neu eingeführte Paragraph, der Bestimmungen für den Fall höherer Einnahmen aus der Zwangsanleihe trifft, wurde abgelehnt. Im Zusammenhang mit dem Gesetzentwurf wurde ein Antrag des Sonderausschusses des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes für Hypothekendarlehen auf Befreiung der Hypothekendarlehen von der Verpflichtung zur Zeichnung von Zwangsanleihe abgelehnt.

Berlin, 1. Juni. (Tel.) Der Gesetzentwurf betreffend die Erhebung einer Zwangsanleihe ging laut einer Meldung der „Voss. Zig.“ gestern dem Reichstag zu.

Das neue österreichische Kabinett

Wien, 30. Mai. Die bürgerlichen Parteien der Nationalversammlung haben die Verhandlungen über die Bildung des neuen Kabinetts beendet und beschlossen, in der morgigen Sitzung des Nationalrates folgendes Ministerium zu wählen: Bundeskanzler der Obmann der Christlichsozialen Partei Seipel, Vizekanzler der großdeutsche Abgeordnete Frank, Finanzminister der bisherige Landesfinanzreferent von Niederösterreich, Christlichsozialer Graf Segur, Handelsminister der Großdeutsche Kraft, Justizminister Abgeordneter Waber, der im früheren Koalitionskabinett Minister des Innern war. Das Ministerium des Innern übernimmt der jetzige Handelsminister Grünberger, Ackerbauminister wird Bödermeier; das Seereswesen übernimmt der Christlichsoziale Maugin, das Unterrichtsministerium der christlichsoziale Abgeordnete Schneider und das Verkehrsministerium der Christlichsoziale Oberndorfer. Das Ministerium des Innern wird wahrscheinlich der Vizekanzler Frank übernehmen. Der abtretende Bundeskanzler Schober wird wahrscheinlich auf Wunsch der Christlichsozialen die Präsidentschaft der Wiener Polizei übernehmen.

Im Nationalrat hielt der neugewählte Bundeskanzler Seipel eine Programmrede, in welcher er erklärte, daß er ebenso wie seinerzeit Lammasch, der letzte Ministerpräsident im alten Österreich, dessen Kabinett er angehörte, aus Verantwortlichkeitsgründen nicht wolle, das ihm übertragene Amt abzulehnen, weil er hoffe, im Vertrauen auf Gott, im Verein mit den Ministerkollegen dem Vaterland in den heutigen ersten Zeiten ein wenig nützen zu können. Wenn es möglicherweise Mißtrauen erregen könnte, daß ein gewöhnlicher kaiserlicher Minister Bundeskanzler der Republik wurde, erinnere er daran, daß er in das Kabinett Lammasch eingetreten sei, um an dem demokratischen, föderativen Gedanken des alten zusammenbrechenden Staates mitzuarbeiten. Der neue Bundeskanzler führe weiter aus: Weiter leben müssen wir alle zusammen, wir die Fleisch vom Fleisch dieses Volkes sind und Blut von seinem Blut. Wir müssen alles tun, was in unserer Macht steht, daß es lebe. (Beifall und Händeklatschen.) Unsere Selbständigkeit bedeutet aber nicht unsere Unabhängigkeit. In natürlicher Abhängigkeit stehen wir wie alle Staaten zu unsern Nachbarn, darunter an erster Stelle zum Deutschen Reich. Es wird die Aufgabe der Außenpolitik sein, diese gegenseitige Abhängigkeit wie bisher weiterhin zu benutzen, um ein möglichst günstiges Verhältnis zu allen Nachbarstaaten herzustellen, vor allem aber durch wohlüberlegte Verträge. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen stellte der Bundeskanzler fest, daß bisher keine gegen die politische Selbständigkeit Österreichs gerichteten Schritte unternommen wurden und die neue Regierung in dieser Beziehung der Würde des österreichischen Staats gewiß nichts vergeben werde. Die neue Regierung werde befreit sein, die bereits weit vorgeschrittenen Verhandlungen zur Erlangung von Auslandskrediten, die in erster Linie der Wiederaufrichtung des Geldwesens dienen soll, fortzuführen. Der Bundeskanzler besprach sodann sein Außenprogramm. Seine Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Unsere Marktberichte

Wir erhalten folgende Zuschrift: Die in Ihrer Zeitung veröffentlichten „Marktberichte“ beginnen seit einigen Wochen fast ausnahmslos mit der Bemerkung, daß, nachdem die Ausfuhrzölle völlig einseitig zu Gunsten der Landwirtschaft geregelt sind, die Lebensmittelpreise ganz ungeheurer seien und bereits die in Ostpreußen geforderten Preise teilweise übersteigen. Irrendwie mit Zahlen werden diese Behauptungen niemals bewiesen. Die Art und Weise, in der die Berichte geschrieben sind, macht es erforderlich, daß ihnen entgegengetreten wird. Ich werde völlig sachlich einige Punkte anführen und bitte schon jetzt, falls mir der unbekanntere Verfasser der erwähnten Marktberichte oder sonst jemand erwidern sollte, dies mit Tatsachen und Zahlen und nicht mit allgemein gehaltenen Hypothesen zu tun.

1. Bei einem Vergleich der Königsberger und Memeler Marktpreise habe ich bisher noch nie gefunden, daß hier die Preise höher seien als dort. Allerdings ist der früher sehr erhebliche Preisunterschied kleiner geworden, was wir, wie ich weiter unten begründen werde, auch für berechtigt halten.

Nach dem letzten Marktbericht kosteten:

in Memel		in Königsberg:	
Butter	56—60 Mk.		57—60 Mk.
Karbonade	40 „		40 „
Rindfleisch	30—32 „		30 „
Eier	3,20—3,50 „		3,50—3,70 „

d. h. die Preise waren etwa die gleichen. Übrig bleiben die Hauptnahrungsmittel: Roggen und Kartoffeln. Roggen kostet jetzt hier 481 Mk. der Ztr., in Königsberg 530 Mk. ca. der Ztr. Kartoffeln kosten hier 90—95 M., in Königsberg 200 Mk. ca.

Daraus geht klar hervor, daß die Ernährung im Memellande im allgemeinen erheblich billiger ist als in Ostpreußen.

2. Will ich, wie oben erwähnt, erläutern, warum wir Landwirte eine Verminderung des Preisunterschiedes für notwendig und gerechtfertigt halten:

Der Landwirt ist in der heutigen Zeit mit ihren rapiden Preisänderungen nicht in derselben glücklichen Lage wie der Kaufmann. Dieser kann und muß stets seinem Einkaufspreis entsprechende Forderungen stellen, und wie wir alle wissen, tut er das! Anders der Landwirt. Dieser verkauft im allgemeinen seine Ernte in der Zeit von November bis Februar; das muß er tun, weil er

1. Geld braucht, um Hypothekenzinsen, Schulden, Versicherungsprämien zu bezahlen, um sich Ausrüstungen und Saatgut zu kaufen.
2. Weil er nicht über genügend Speicherraum verfügt.
3. Weil man es ihm vermutlich mit Gewalt nehmen würde, wenn er nicht freiwillig liefert. An jart andeutenden Mahnungen hat es schon im letzten Herbst nicht gefehlt!

In der glücklichen Lage, auf Preissteigerung zu spekulieren, ist der Landwirt im allgemeinen und ganz besonders der kleinere Besitzer aus obigen Gründen nicht. Das kann einzig und allein der Grundbesitzer, der dies nur im Nebenberuf und sonst Kaufmann ist und der als solcher soviel verdient, daß er mit dem Verkauf seines Produktes ruhig warten kann.

Nun bitte ich also, zu bedenken, daß der Landwirt des Memelgebiets seinen Roggen zu einem Preise verkauft hat, der noch nicht die Hälfte des heutigen beträgt. Mit diesem Geld soll und muß er aber bis zur neuen Ernte wirtschaften. Ist es da dem Landwirt zu verdenken, wenn er wenigstens für dies Wenige, was er laufend absetzen kann, ähnliche Preise verlangt, wie in Ostpreußen?!

3. Daß unter den heutigen Lebensmittelpreisen die ärmere Bevölkerung, ferner Rentner und Beamte schwer leiden, wissen und bedauern wir Landwirte genau so wie der Verfasser der „Marktberichte“. Wir müssen aber verlangen, daß alle Kreise — Stadt, Land und ganz besonders die Industrie! — gemeinsam diese Last mindern helfen und nicht die Landwirtschaft allein.

Durch den Ton aber, wie er aus den Marktberichten des „Memeler Dampfboots“ klingt, wird eine Erbitterung bei uns erzeugt, die beiden — Stadt wie Land — nicht zum Vorteil gereichen kann!

✱

Zu dieser Zuschrift haben wir zu bemerken, daß die Erbitterung, die durch die Marktberichte des „Memeler Dampfboots“ bei den Landwirten hervorgerufen sein soll, bei den Konsumenten schon lange besteht und nicht erst künstlich durch Marktberichte erzeugt zu werden braucht. Der Ton, der durch die enorme Preissteigerung der letzten Wochen klingt, wirkt eindringlicher als das geprochene und geschriebene Wort und ist alles andere denn eine verhöhnende Melodie. Der Konsument braucht nur die Steigerung seines Gehalts mit derjenigen der wichtigsten Nahrungsmittel zu vergleichen, dann findet er genug Stoff für Erbitterung. Daß er sich dann eingebend mit der Landwirtschaft befaßt, liegt in der Natur der Sache. Es ist nicht zu verkennen, daß auch alle anderen Bedarfsartikel im Preise steigen, so vor allem die Preise für Textilien. Doch läßt sich die Anschaffung von Bekleidungsstücken eher hinauschieben, Brot, Butter, Eier usw. aber braucht man täglich. Wenn dann die Ausgaben für diese Dinge sozusagen über Nacht ins Unermessliche steigen, braucht man nicht erst den Marktbericht als Suggestionmittel für eine eventuelle Erbitterung. Es läßt sich nicht bestreiten, daß nach der Neuregelung der Ausfuhr die Preise rapide stiegen, und daß die Landwirtschaft aus dem Ausfuhrzöllen mehr profitiert als der Konsument, kann auch kaum bestritten werden.

Wenn der Herr Einleider nun in seiner „Tatsachen“-Zuschrift behauptet, daß unsere Marktberichte seit einigen Wochen fast ausnahmslos mit der Bemerkung beginnen, „daß, nachdem die Ausfuhrzölle völlig einseitig zugunsten der Landwirtschaft geregelt seien“ — so überlassen wir die Feststellung der Tatsache unseren Lesern, die diesen Passus nur einmal, und zwar im Marktbericht vom 7. Mai finden werden, zu einer Zeit also, da die Neuregelung der Ausfuhr akut war und die Gemüter stark bewegte. Wenn der Herr Einleider dann weiter meint, daß die Marktberichte sich nur aus allgemein gehaltenen Hypothesen zusammensetzen, so sei geantwortet, daß sich jeder Zeitungsartikel auf Tatsachenmaterial aufbaut. Ihre reihenweise Ausführung im Rahmen eines jeden Marktberichts würde natürlich zu weit führen. Ab und an finden unsere Leser Nachrichten hierüber unter anderen Rubriken unseres Blattes. Wenn nun im letzten Marktbericht behauptet wurde, daß die hiesigen Preise für Butter „sich heute schon nicht mehr unterscheiden von den in ostpreussischen Städten gezahlten Preisen und verschiedentlich hier sogar schon höher sind“, so wurde das auf Grund folgenden Zahlenmaterials geschrieben, das den Marktberichten vom 27. Mai entnommen ist:

	Illit	Gumbinnen	Insterburg	Labiau
Butter	57—60 Mk.	49—51 Mk.	50—55 Mk.	55 Mk.
Eier	3,30—3,50 „	3—3,10 „	3,20—3,30 „	—
Kartoffeln	—	80—100 „	—	—

So sehen die allgemein gehaltenen Hypothesen aus, auf die sich unsere Marktberichte stützen. Diese Zahlen mußten auch dem Landesdirektorium bekannt sein und es hätte also nach der Erklärung des Landespräsidenten im Staatsrat die automatische Grenzsperrung einsetzen müssen. Daß diese Preisregulierungsmaßnahme, die von landwirtschaftlicher Seite im Staatsrat sehr bekämpft wurde, ein notwendiges Ding ist, hat die plötzliche Preisanschwellung bewiesen.

Der Herr Einleider kommt in seiner Gegenüberstellung der Preise Memel-Königsberg zu dem Schluß, daß die Ernährung im Memellande im allgemeinen erheblich billiger ist als in Ostpreußen. Abgesehen davon, daß Königsberg in diesen Fragen nicht generell als Ostpreußen bezeichnet werden kann, würde bei gleichen Preisen für Nahrungsmittel die Gesamtlebenshaltung in Königsberg erheblich billiger sein, was ja, wie in Königsberg, so erst recht fast in der ganzen Provinz Ostpreußen auch der Fall ist. Hier mit Zahlen zu dienen, wie es der Herr Einleider wünscht, würde zu weit führen. Doch sei daran erinnert, daß Textil- und Schuhwaren in Ostpreußen

bedeutend billiger zu kaufen sind als hier, daß die Preise für Kohlen, Gas und Elektrizität weit unter dem in Memel geltenden Preise stehen, daß in die Verkaufspreise für landwirtschaftliche Produkte in Königsberg hohe Frachtkosten einfließen werden müssen usw.

Die unter 2 aufgeführten drei Punkte sind auch für die Kaufleute eine harte Nuß; mit ihnen hat nicht alle der Landwirt zu rechnen. Und daß mancher Landwirt auch zu spekulieren versteht, haben wir wiederholt erfahren müssen. Bei allem muß es also dem Landwirt entgegen der Ansicht des Herrn Einleiders, verdrast werden, wenn er für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die notwendige Lebensmittel darstellen, ähnliche (d. h. gleiche) Preise verlangt wie in Ostpreußen, denn damit trifft er die große Zahl der weniger zahlungsfähigen und erzeugt jene Erbitterung, die der Herr Einleider in Marktberichten sprechen will.

Mittlerweile sind die Preise erfreulicher Weise wieder gefallen. Es kostete am Mittwoch das Pfund Butter „nur“ noch 50 M. Außerdem scheint die Milchzufuhr wieder reichlicher zu werden, so daß auch hier nach Pfingsten mit einem Preisabfall begonnen werden können.

Neues vom Tage

Eine Urlaubsbitte für Toller

Im Laufe des Sommers soll im Großen Schauspielhaus zu Berlin ein neues Werk des in der Festung Niederschönenfeld gelangenen Dichters Ernst Toller zur Aufführung gelangen. Aus diesem Anlaß haben eine Anzahl bekannter Persönlichkeiten, darunter der Staatsminister Häntsch, Dejer, Feine, Oberbürgermeister Schömann, Reichstagspräsident Löbe, ferner Gerhartauptmann, Reichshändler Leopold Jessner, Prof. Alfred Naar u. a. an den Reichspräsidenten die „bringende Bitte“ gerichtet, auf den bayerischen Justizminister und Justizminister dahin einzuwirken, daß Toller zur Teilnahme an der Aufführung, bezw. einigen Proben seine Dramas ein Urlaub gewährt wird.

Von einem Reichwehroldaten getötet

Berlin, 1. Juni. (Tel.) Der „B. Z.“ zufolge gerieten gestern in Altenlager bei Niterburg zwei Reichwehroldaten mit 25jährigen Arbeiter Borchardt aus Treuenbrietzen in Streit, dessen Verlauf der eine Soldat den Borchardt durch einen Revolver schuß tötete.

Hochzeitsfeier ohne Bräutigam

In Piepstock bei Rabes i. Pom. sollte kürzlich eine Hochzeit stattfinden. Da nun zur Feier auch ein Polinderhut nötig ist, kam am Tage vor der Hochzeit der Bräutigam nach Wangerin, um dort zu kaufen. Die Braut hat ihm wohl Angst vor der ganz Heiratgeschichte eingefloßt. Er fuhr deshalb der Eheheftung auf dem Wege und begab sich mit der Bahn nach Berlin. In Piepstock trafen inzwischen die Gäste ein, und da nun alle Vorbereitungen getroffen waren, auch ein drei Pentner schweres Schwein sein Recht hatte lassen müssen, feste man sich an den Tisch und feierte die Hochzeit ohne Bräutigam.

Eine Straßenbahnfahrt in Thorn 40 Mark!

Die Thorer Straßenbahn erhöht ihren Tarif mit Gültigkeit vom 1. Juni ab wie folgt: Eine einfache Fahrt auf allen Linien 40 Mark (bisher 30 Mark), eine Fernkarte 350 Mark, eine Monatskarte 3000 Mark, eine Schülerkarte für 25 Fahrten 500 Mark.

Ein Sowjetdampfer in Hull

Moskau, 29. Mai. Der Dampfer „Karl Marx“, der Eigentum der Sowjetregierung sein soll, ist von Petersburg in Hull mit einer Ladung Banholz unter der Flagge der Sowjetrepublik eingelaufen. Die Mannschaft erklärt, daß der Dampfer vom Marineministerium in Betrieb gehalten wird. Der Dampfer hat eine drahtlose Kommunikation und eine Besatzung von 40 Köpfen. Offiziere, Ingenieure und Mannschaften tragen die gleiche Kleidung. Die Offiziere erhalten eine höhere Bezahlung als die Mannschaft, da man erkannt hat, daß an Bord „nicht alle gleich sein können“. Der Schiffsrat hat 60 Millionen Rubel monatlich. Mehrere Mannschaftspersonen zeigten 50 Millionen Rubel-Noten.

23 Menschen im Schnee ertrunken

In der italienisch-französischen Grenze wurden zehn Leichen ertrorkener italienischer Arbeiter gefunden. Am 28. Mai gab es noch weitere 13 Leichen gefunden. Die 23 Menschen sind von einer Lawine verschüttet worden. Sie wollten nach Italien zurückkehren. Da sie keine richtigen Pässe hatten, versuchten sie auf Schleichwegen nach Italien zurückzukommen und sind dabei umgekommen.

Erneute Unruhen in Oberschlesien

Berlin, 1. Juni. (Tel.) Laut einer Meldung der „Voss. Zig.“ aus Oberschlesien sind die polnischen Unruhen in den Polen gesprochenen Teilen Oberschlesiens eine von langer Hand wohl vorbereitete politische Aktion zu dem Zweck, noch vor der Winternahme das Gebiet auf radikale Weise deutsch rein zu machen. Durch die Flüchtlingsstellen sind gestern allein 1500 Flüchtlinge gegangen. Wie berichtet wird, hat der Kreisinspektor von Ratib auf Ersuchen um Einleitung von Truppen abschlägig geantwortet. Dem Bemerkten, daß Truppen nicht zu Polizeizwecken zur Verfügung ständen. — Einer Meldung des „Voss. Zig.“ zufolge macht sich auch Kreis Hindenburg eine neue Vandalentätigkeit bemerkbar. Aus Myslowitz, Oppeln, Anawar und anderen Herden der polnischen Bewegung liegen Gerüchte über das beabsichtigte Vertreiben der deutschen Bevölkerung vor. Vor allem sollen die deutschen Beamten durch Polen, Franzosen, Belgier und Tschechen ersetzt werden.

In Laurahütte kam es gestern abend und nachts an verschiedenen Stellen zu Schießereien. Deutschgestimmte wurden mißhandelt. Zu ernstlichen Zwischenfällen ist es nicht gekommen. Gemeindevache hat Befehl, starke Posten auszustellen.

Tschitscherins Ankunft in Berlin

Berlin, 1. Juni. (Priv.-Tel.) Wie die „Dena“ erfährt, Tschitscherin am Freitag in Berlin eintreffen. Dieser Gelegenheit werden die Besprechungen über die Erneuerung des deutsch-russischen Vertrages auf die erste Sowjetrepublik und über die notwendig werdenden Handelskonsultatsverträge wieder aufgenommen werden.

Unruhen in Bologna

Bologna, 1. Juni. (Tel.) Durch Faschisten, die aus verschiedenen Gegenden, namentlich aus Ferrara, nach Bologna kommen waren, wurden Unruhen hervorgerufen. Telegraphenleitungen wurden zerstört und einige Häuser Sozialisten angezündet. Besonders richtete sich der Haß der Faschisten gegen die Genossenschaften, von denen mehrere Häuser in Brand steckten wurden.

Eine Meldung aus Rom besagt, der Ministerpräsident ernannte sich des Zwischenfalls in Bologna die strengsten Anweisungen zu erteilen, daß sich Faschistengruppen ansammeln und von Provinz in die andere übertreten. Gleichzeitig erhält der Provinz von Bologna Befehl zur Verhaftung der Urheber der Störung der Telegraphen- und Telefonleitungen. In Bologna folgten gestern nachmittags neue Zwischenfälle. Die Faschisten zündeten zwei weitere Genossenschaftshäuser in Brand.

Der Schaden infolge Ausstands der Berliner Stadtkassenarbeiter

Berlin, 1. Juni. (Tel.) Wie der Berliner Magistrat feststellt, beläuft sich der Schaden infolge des zweiten Ausstands der Stadtkassenarbeiter unter Berücksichtigung der entgangenen Einnahmen städtischen Werke auf rund 40 Millionen Mark.

Die Lohnhöhen in Berliner Buch- und Zeitungsindustrie am Mittwoch durch Schiedspruch im Reichsarbeitsministerium geregelt worden. Durch den Schiedspruch wurden den Buchdruckern und Hilfsarbeitern dieselben Zulagen wie für Metallarbeiter zugesprochen. Wie uns gemeldet wird, ist der Schiedspruch von den Parteien angenommen worden. Die Druckpreise erhalten die erneute Lohnhöhen eine weitere Steigerung um 1 Prozent.

Nach dem langen Winter hat der Mai den Frühling gewissermaßen in einem Schnellkursus absolviert und mit beschleunigter...

Zwei Tage bedrohen uns nur mit einer ablen Vorbedeutung für sechs oder sieben Wochen, was freilich schon bedenklich genug ist...

[Der Bäderverkehr nach dem Memelgebiet.] Jeder einmal zeigt es sich, daß in Deutschland der bürokratische...

[Keine Erhöhung der Postgebühren.] Wir haben bereits gestern darauf hingewiesen, daß entgegen der von anderer...

[Schützt den Wald.] Vom Magistrat (Forstverwaltung) wird ein großer Teil des Publikums sich bei dem Besuch der städtischen Plantage nicht...

hand hingewiesen, das ist das anstoßige Fortwerfen von Papier und anderen Gegenständen.

[Die Verschandelung des Straßenbildes.] Von der Stadt-Polizeiverwaltung wird uns mitgeteilt: Es ist namentlich in letzter Zeit die Beobachtung gemacht worden, daß vom Publikum...

[Stadtbücherei.] Die letzte Bücherausgabe vor Pfingsten findet Sonnabend vormittag statt.

[Der Empfang der Königsberger Gäste.] Die Königsberger Fußballmannschaft wird, wie uns mitgeteilt wird, am Sonnabend um 6 Uhr abends mit dem Dampfer „Cranz“ hier eintreffen.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Berlin, 1. Juni. (Tel.)

Die noch in der letzten Zeit erlittenen Enttäuschungen haben die Spekulation ihr Betätigungsfeld neuerdings nach dem Inlands...

Kurs-Devisen

1. Juni 31. Mai

Table with 4 columns: Currency, 1. Juni, 31. Mai, and another 31. Mai. Lists various currencies like Reichsmark, Deutsche Bank, etc.

Telegraphische Anschaltungen

(Ohne Gewähr)

Table with 4 columns: City, 1. Juni, 31. Mai, and another 31. Mai. Lists cities like Amsterdam, London, Berlin, etc.

Markkurse im Ausland: Amsterdam 0,94, bis 0,95, Zürich 1,91 bis 1,93, Kopenhagen 1,41, bis 1,42, Stockholm 1,88 bis 1,89.

Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 1. Juni. (Tel.) Die rückläufige Kursbewegung am Devisenmarkt und die bevorstehende dreitägige Unterbrechung des Produktverkehrs...

turnverein gebeten worden, die Königsberger Gäste am Anlegeplatz des Dampfers „Cranz“ mit einem Lied zu begrüßen.

[Ein junger Wolf] war gestern morgen ungewöhnlicher Gast auf unserer Redaktion. Das postliche Tierchen, das etwa drei Wochen alt ist, trotz der typischen Bewegungen des Raubtiers...

Kirchenzettel

1. Pfingstfeiertag: Landkirche. Vorm. 9 1/2, Uhr: deutsch, 11 1/2, Uhr: litauisch, Pfarrer Bömeleit.

Standesamt der Stadt Memel

vom 1. Juni 1922

Aufgeboten: Hollassistent Ernst Karl Sieg von Ribben, Kreis Memel, mit Telephonistin Minna Martha Klimaschewski von hier.

manche rückständige Deckungen. Für Oaser zeigte der Fouragehandel zwar Kauflust, indessen zu Preisen, zu denen noch lange nicht anzu-

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Table with 6 columns: Nr., Datum, Schiff, Kapitän, Von, Mit. Lists ship arrivals like Bornholm, Chapeau Palmer, etc.

Begehrstand: 0,68. - Wind NW. 6. - Strom: ein. - Zulässiger Tiefgang: 6,1 m.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Freitag, den 2. Juni: Meist trocken, ziemlich heiter und etwas wärmer bei zunächst noch mäßigen westlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 1. Juni.

Morgens 6 Uhr: + 8,4, 9 Uhr: + 10,0, mittags 12 Uhr: + 8,0, nachm. 3 Uhr: + 11,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Donnerstag, den 1. Juni, 8 Uhr morgens.

Bei starken vielfach stürmischen westlichen Winden und wenig geänderten Temperaturen herrschte gestern in unserm Bezirk trockenes, zunächst wolkenlos, später heiteres Wetter.

Table with 6 columns: Beobachtungsorte, Wetter, Grad Cels., Windrichtung, Beobachtungsorte, Wetter, Grad Cels., Windrichtung. Lists weather observations for various locations.

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, den 1. Juni, 8 Uhr morgens.

Ueberflut der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 766 Alpen, nördliche Nordsee, Tiefdruckgebiete 737 Nordsee, 759 westlich Frankreich und Irland.

Table with 6 columns: Stationen, Barometer mm, Wind Richtung Stärke, Wetter, Temperatur Celsius, Bemerkungen. Lists weather reports for various stations.

Schwarzort: Hotel May.

Pfingstsonabend und Pfingstmontag, abends 8 1/2, Uhr: 2 unterbunte Unterhaltungsabende mit nachfolgendem Tanz.

Anzeigen



Ruder-Verein Neptun
Seite 8 Uhr
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Wdhung Zimmerer!
Freitag, den 2. Juni,
5 Uhr, findet bei Wolf
eine außerordentliche
Zimmerer-Versammlung
statt.
Tagesordnung sehr wichtig.
Der Vorstand.

Sportverein Memel.
Alle dienstfreien Mit-
glieder, auch die der
Jugendabteilung, werden
hiermit aufgefordert, am
Sonnabend mit dem
Mittagszuge 11.47 zum
Wahnbau nach Forsterei
zu fahren. Sportzug ist
mitzunehmen. Rückfahrt ab
Forsterei 7.34 abends.
Der Sportwart.

Armen-Unterstützungsverein
In einer Streitfrage wurden
uns von Schiedsmann Herrn
Carl Adomelt Mt. 1.00
für unsere Armen überwie-
sen, worüber mit bestem Dank
quittiert.
Wer möchte ein kleines
Kind i. Pflege nehmen?
Zu erst. in der Exped. d. Bl.

**Pa. Continental-
Fahrrad - Gummi**
offert
Otto Zoeke,
Memel, Libauerstr. 37 b.
Ein brauner
Anzug,
moderne Maßarbeit, fast neu,
für kleinen, schlanken Herrn
billig zu verkaufen.
Simon-Dach-Str. 3, part. r.
Motorraddecken,
3 Stück 28 x 3, zu verkaufen.
Off. u. 175 a. d. Exp. d. Bl.
Ein Kleiderkasten zu
verkaufen Oberstraße 29.
Ein Fahrrad zu ver-
kaufen Friedr. Wilh.-Str. 48/49, 1 Tr.
Fahrrad,
gut erhalten, zu verkaufen
Katholische Predigerstraße 2.
1 Paar halbh.
Damenstühle (Gr. 37) und
2 Damen Sommerhüte
billig zu verkaufen.
Zu erst. in der Exped. d. Bl.
Gelbe Seidenbluse für
schlanke kleine Figur und
braune Schuhe (36) zu verk.
Zu erst. in d. Exp. d. Bl.
1 S. h. Damenstühle, neu 38,
1 S. h. Herrenschuhe, Led., zu
verkaufen Rippenstr. 3.
Ein fast neuer roter
Sommerhut
für junge Mädchen zu verk.
Schwosig, Wilhelmsstr. 27, u. 1.
Früh abgekaltete
Sterken
verkauft
Kloschies, Klooschen-Bartel.

Statt Karten.
Ihre Vermählung geben bekannt
Abraham Lekus
u. Frau Hinde, geb. Peiros.
Memel, den 2. Juni 1922.

Für die ihnen anlässlich ihrer Vermählung
erwiesenen Aufmerksamkeiten danken auf diesem
Wege herzlichst.
Hirsch Merkin
und Frau Riwka, geb. Josseliowsky.
Leipzig, im Siwan 5682.
Salomonstr. 18

Landarbeiter!

Das für den ersten Pfingstfeiertag in Aussicht ge-
nommen!

Konzert des Arbeitergesangvereins
in Kollaten ist besonderer Umstände halber auf Sonntag,
den 18. Juni, nachm. 4 Uhr, verlegt worden.

**Landwirtschaftlicher
Arbeitgeber- u. Wirtschaftsverband**
Sitzung
am Sonnabend, den 3. Juni, vormittags 11 Uhr
in Fischer's Weinstuben.
Da die zu besprechende Angelegenheit sehr wichtig und
dringend ist, so bitte ich um zahlreiches Erscheinen.
Gerlach-Clemmehof.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 3. Juni werde ich hier
1 Büfett und 100 Liter Kognat
öffentlich gegen Barzahlung versteigern.
Veranstaltungsort der Käufer vorm. 8 1/2 Uhr in der
Verkaufsstelle, Libauerstr. 14, Hof.
Kaiser, Gerichtsvollzieher.

Otto Kadgiehn Nachf.,
Inh: Bernhard Hennig
empfiehlt
Sommerspielwaren
aller Art
in grösster Auswahl.

Dezimalwaage,
Eine große starke
Tragfähigkeit 1000 kg,
vollständig in Ordnung und neu geacht, zu verkaufen.
Beschäftigung kann erfolgen im
Waren-Einkaufs-Verein Memel,
Telephon Nr. 162 u. 352,
Kontor fr. Germania Brauerei.
Um zu räumen, verkaufe
Kontinental-Damen-Regenhüte,
prima Qualität, in verschied. Formen und Farben, weit
unter Tagespreis (120 bis 170 Mt.).
Emil Czesla,
Memel, Simon Dach-Str. 3
Sonnabend nachm. geschlossen.
500 Tompl. Gaze neue Flugpostmarken
gegen Höchstgebot zu verkaufen. Offerten unter Nr. 174
an die Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 105 Abs. 2 der Gew.-Ordnung in der
Fassung der Verordnung vom 5. 2. 1919 betreffend Sonntags-
ruhe im Handelsgewerbe wird für die Pfingstfeiertage
folgende Ausnahme zugelassen:
Die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Ar-
beitern und die Offenhaltung der Verkaufsgeschäfte ist zulässig:
1. Für den Handel mit Lebensmitteln, Tabak,
Zigarren, Bier und Wein am 2. Pfingstfeiertage
von 11-1 Uhr.
2. Für Blumen-Geschäfte am 1. oder 2. Pfingstfeiertage
nach Wahl der Geschäftsinhaber von 11-1 Uhr.
Memel, den 24. Mai 1922.
Die Stadt-Polizei-Verwaltung.

Unsere Geschäftsfreunde benach-
richtigen wir hiermit, daß wir
während der Sommermonate
im Sanitätsbüro Grabenstr. 7
eine durchgehende Arbeitszeit
von 7 Uhr morg. bis 3 Uhr
nachmitt. eingeführt haben.

„Laima“, Lit. Genossenschaft für Handel
und Industrie, e. G. m. b. H.

5000 Mk. Belohnung!

zahle ich demjenigen, der mir die Täter nachweist, welche in
der Nacht vom 30. zum 31. Mai in meine Geschäftsräume
eingebrochen sind und viele Stoffe, Bücher und
sonstige Waren geraubt haben.
Leo Isaak, Saugen.

Vollmilch Vollmilch
reichlich wie bisher zu 5 Mark, ebenso
prima Meiereibutter
zu haben
Central-Molkerei.

**Dach-
Gewebe-
Gips-
Rohr**

kaufe ich noch jede kleinere und größere Partie,
kretz dafür die höchsten Preise zahlend.

SAMUEL FOTH,
Landwirtschaftliches Großhandelshaus,
Memel, Grabenstr. 6. Fernruf 253.

Das Ende der Teuerung
ist leider noch nicht gekommen,
trotzdem bin ich in der Lage, Ihnen weit unter heutigem
Herstellungswert

**Herrn-Anzüge, Trikotas, Strumpf-
waren für Damen und Herren, Arbeiter-
bekleidung, Strawatten, Leinen,
Dauerwäsche und andere Artikel**
anzubieten.

C. Wabulat & Co.,
Neue Straße.

Leifsummingum
Hornhaut, Schwielen, Warzen
beseitigt
schnell, sicher
u. schmerzlos
In Apotheken u. besseren Drogerien erhältlich
Gegen Fußschweiß und Wundlaufen Kukirol-Fußbad
Adler-Drogerie, M. Pempe.
In Prökuls: Drogerie Jacomet Nachfg.

Für Angler
leichtes Motorboot m. 2 Zylinder-Schachtmotoren
preiswert zu verkaufen.
Leo Krulle, Marktstr. 13.

**Auto-
Vermietungen:**
Gebr. Preukschat,
Telephon 739.
Posingies,
Telephon 493.
Gebr. Bolz,
Telephon 120.
Kapust,
Telephon 696.
Lasius,
Telephon 226.

Autovermietung
Tel. 385 u. 806.

Pfingstwunsch!
Freundin geliebt, möglichst
mit Namen **Pauline.**
Melb. Sandfr. Zimmer 15.
Steinchen!

1 Knaben-Mantel gefunden.
Abzuholen Hohe Str. 17, 1 Tr.

1 Mutterwirtschaft

Landgrundstück, u. 70 Mrg.,
darunter 30 Mrg. zinsfreie
Wiesen, erstl. Gebäude, totes
und lebendes Inventar über-
komplett, 2 Kilom. von Stadt
gelegen — und mehrere
Stadt-, Landgrundstücke
und Güter von 10 bis
1000 Mrg. zu verkaufen.

Schillalies & Co.,
Große Sandstraße.

Wer verkauft
ein mittelgroßes Land-
grundstück in ein Stadt-
grundstück? Zu ertrag. bei
Sauga, Steintor.

Apollo Urania
Heute ab 5 Uhr
Es waren zwei
Königskinder
Frankfilm.
Carl de Vogt, Clary Lotto.
Weib und Welt
II. Teil (u. Schluss) von
Ein Weib der Wüste
von George Ohnet
mit Lucie Doraine.
Heute ab 6 Uhr:
Harry Piel:
Luftpiraten
Abenteurer.
Harry Hill:
Die
Blitzzentrale
Sensation.

D., Trude“ D., Schwarzort“
an beiden Pfingst-Feiertagen
zwei Spazierfahrten
nach
Schwarzort
Abfahrt: Karlsbrücke 9 Uhr vorm.,
1 Uhr mittags.
Rückfahrt: 7 Uhr nachmittags.
Memelländische Dampfschiffahrt
B. m. b. H.
Fahrkartenvorverkauf:
Reisebüro Robert Meyhoefer
Börsenstr. 13. Tel. 428, 711, 727, 732, 911.

**Memeler Weinbrandbrennerei und
Likörfabrik**

A. Stoch

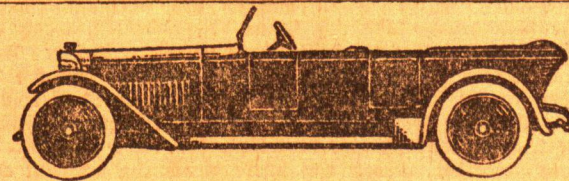
Tel. 89 u. 389 Bäckersstr. 22/24
empfiehlt
ihre unübertroffenen Liköre hervorragender
Qualität:

Cacao-Likör hell
Pomeranzen „Imperial“
Eis-Pomeranzen „Imperial“
als
Spezialitäten
der Firma

ferner
**ff. Abtei-Likör (Benediktiner), Eiskümmel,
Maraschino, Ingwer, Prünelle,
Eier - Cognac, Cherry - Brandy**
u. a.

Obige Marken sind auch erhältlich bei den Firmen
Robert Ulrich Otto Gottschalk
und als Spezialverkaufsstelle bei der Firma

G. A. Schulz Nachfl.,
Börsenstrasse.



Adler-Automobile,

zuverlässig, schnell, schnittige Form, sparsam im Gebrauch.
Generalvertreter für das Memelgebiet, Litauen u. Lettland.

Otto Zoeke,
Memel, Libauerstraße 37 b, Telephon 730.

Geschäftsübernahme

Wir haben das Geschäft des Herrn M. Elbaum,
Memel, Wasserstrasse 30, käuflich übernommen und
bitten, das unserem Herrn Vorgänger geschenkte Ver-
trauen gütigst auf uns übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Paul Cohn, Bruno Lewy,
aus der Firma aus der Firma
Paul Cohn, Memel, Schmidt & Lewy, Memel,
Hohe Str. 12. Friedr. Wilhelm - Str. 45/46.

NB. Unsere Geschäftsräume sind am Sonnabend
geöffnet.

Repariere und kaufe!

Nähmaschinen, Fahrräder
Grammophone und dergl.
Kaufe kreis: Kleider, Schuhe
Stiefel, Wäsche, Betten, Federn
Delszeug um.
An- u. Verkauf, Baderstr. 8.

1 Flügel u. 1 Glaschrank
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 170
an die Exped. d. Bl.

Guterhaltene
Schreibmaschine
wird zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unt. 163
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Königsberg, 31. Mai. [Festausführungen des Neuen Schauspielhauses zu „Dipreuchenwoche“] Das Königsberger Neue Schauspielhaus wird sich an der im Herbst d. J. stattfindenden „Dipreuchen-Week“, die als Rahmenveranstaltung für die vom Dipreuchischen Schulverein ins Leben gerufene Wanderausstellung „Dipreuchen 1922“ vor sich geht, unter Leitung Direktor Rosenheim in großem Umfang beteiligen. Zunächst wird als offizielle Festausführung zur allgemeinen Eröffnung der „Dipreuchen-Week“ allein mit dem Ensemble des Schauspielhauses, von Direktor Rosenheim einstudiert, Louis Ferdinand, Prinz von Preußen von Fritz von Unruh gespielt werden. Weiter werden unter Veranstaltung bedeutender Gäste aus dem Reich, die geborene Dipreuchen oder mit ihrer Kaufbahn von Dipreuchen ausgegangen sind, zwei weitere Festausführungen veranstaltet werden: Sudermann's „Heimat“ und ein weiteres evtl. ebenfalls von einem Dipreuchen stammendes Drama. Dem Abschluss der „Dipreuchen-Week“ werden zwei Festausführungen von Grabbe's „Napoleon“ bilden, die der frühere Leiter des Neuen Schauspielhauses, der jetzige Intendant des Staatstheaters Berlin, Leopold Jessner, selbst einstudieren und leiten wird.

Königsberg, 30. Mai. [Englische Kohlen für Dipreuchen.] In letzter Zeit kommen recht häufige englische Kohlen auf dem Seewege hierher. Die deutsche Kohle hat jetzt dadurch, daß auf ihr gemäß dem Verlangen der Entente eine hohe Steuer für Reparationszwecke lastet, den Weltmarktpreis erreicht. Die englische Kohle ist somit in Deutschland wieder wettbewerbsfähig geworden. Die englischen Kohlenexporteure haben in Ausnutzung dieser Lage zugleich große Mengen Kohle nach deutschen Märkten dirigiert. Nach Dipreuchen sollen, wie verlautet, 200 000 Tonnen über Königsberg verschifft werden, zumeist mit ausländischen Dampfern. So waren in dieser Woche bisher mit englischen Kohlen vier der Engländer „Urus“, die Dänen „Jaga“ und „Robert Maersk“, der Holländer „Jaan“ als erstes holländisches Schiff seit langer Zeit, der Memeler „Läthe“ und der Deutsche „Margit Semers“, sämtliche Schiffe von über 1000 Bruttotonnen. Sie brachten alle Newcastle-Kohle, die auch vor dem Kriege in großen Mengen nach Dipreuchen kam.

Königsberg, 31. Mai. [Fluchtversuch eines Raubmörders.] Ein aufregender Vorfall ereignete sich am Freitag vormittag, als der des Raubmordes an dem Kaufmann William Brindemann verdächtige Untersuchungsgefangene Neubacher dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden sollte. Neubacher hat bekanntlich am 13. März d. J. in seinem Kreuzstraße Nr. 38/39 gelegenen Zimmer den Kaufmann William zunächst mit einer Schnur erdrosselt, die Leiche dann in einem Koffer gepackt und diesen auf den Boden geschleift, wo er einige Tage später von der Kriminalpolizei entdeckt wurde. Neubacher hatte es am Freitag fertig gebracht, sich die Handfesseln abzukleifen und benutzte einen günstigen Augenblick, um dem vorführenden Beamten zu entfliehen. Einige junge Burschen, die sich ihm am Eingang des Gerichtsgebäudes entgegenstellten, stieß er zur Seite und flüchtete nach dem Paradeplatz. Inzwischen hatte er neben dem Justizwachmeister, der den Verbrecher vorführen sollte, auch ein Beamter der Schutzpolizei die Verfolgung aufgenommen. Noch auf dem Paradeplatz wurde der Mörder erwischt und wieder in das Gefängnis zurückgebracht.

Königsberg, 29. Mai. [Aus Liebe erschossen.] Der Arbeiter W. Gerlach hatte, der „Erm. St.“ zufolge, Zuneigung zu einem Mädchen, der Zigarettenarbeiterin B., gefaßt. Von ihrem ehemaligen Liebhaber wegen ihres Verhaltens zur Rede gestellt, mußte sie das Verhältnis mit Gerlach lösen. Dieser beschloß, an beiden Rache zu nehmen und sie zu erschließen, was er auch seiner Angebeteten mittelste. Am Samstagabend, abends, begegnete er ihr und bedrohte sie mit einer Browningpistole. In seiner Angst ließ das Mädchen in die Wohnung des Schneidemeisters Ehlerz. Gerlach feuerte einen Schuß hinter ihr her, worauf sie vor Schreck niederstürzte. Glücklicherweise verfehlte die Kugel ihr Ziel. Der Täter, im Glauben, daß er seine Geliebte erschossen habe, entfernte sich eilig. Am Geschäftshaus des Kaufmanns Wichert feste er sich die Pistole auf

die Brust und drückte ab. Von drei Schüssen getroffen, sank er zu Boden. Im Krankenhaus starb er am anderen Tage. Verlaßt war ehemaliger Fürsorgegehilfe.

Kleine Chronik
epo. Die Evangelische Frauenhilfe (Provinzialverband Ostpreußen) hält ihre Jahresversammlung am Montag, dem 19. und Dienstag, dem 20. Juni in Elstertal ab. Die Elstertal Frauenhilfe stellt Unterkunft zur Verfügung. Anmeldungen mit Angabe der Ankunft und Abreise sind bis zum 15. Juni an Frau Superintendentin Schwallier-Ellert zu richten.

Der Hausbesitzer Oederer in Ragait verkaufte vor einigen Jahren sein Hausgrundstück in der Deutschener Straße Nr. 37 mit circa zwei Morgen Garten und Ackerland für den Preis von 22 000 Mark an dem Schuhmachermeister Buntcherer. Von diesem kaufte es vor kurzem der Kaufmann Piel aus Memel für den Preis von 146 000 Mark, um es bald darauf für 165 000 Mark an Herrn Szameitai zu verkaufen. Letzterer hat das Grundstück jetzt für den Preis von 200 000 Mark an den Besitzer Fischer aus Darszappeln bei Prūsaiß verkauft.

Von einem schweren Unglück wurde am Himmelfahrtstag nachmittag die Familie des Kaufmanns Kuppermann in Labiau betroffen. In einem unbewachten Augenblick kurzte das etwa zwei Jahre alte Eibchen der Familie durch das Fenster der Badstube, schlug beim Abwurf mit dem Kopf auf den Rahmen des offenen Küchenfensters und fiel in den zwischen dem Kuppermannschen und Klafschens Hause befindlichen Gang. Das kleine Wesen trug einen Schädelbruch und sonstige schwere innere Verletzungen davon, an denen es nach einigen Stunden verstarb.

Im Fieberdelirium stürzte sich in Insterburg die 32 Jahre alte Schneiderin T. durch ein Fenster des zweiten Stockwerks und verstarb nach kurzer Zeit.

Ein kaum glaublicher Diebstahl ist auf dem Raibahnhof in Königsberg ausgeführt worden. Dort lagert neben dem Schuppen 36 ein großer Posten T-Träger. In den letzten zwei Wochen sind von diesem Lager nicht weniger als 42 T-Träger von 5,50 und 8,95 Metern Länge im Gesamtgewicht von 100 Zentnern auf ganz unbegreifliche Weise gestohlen worden. Die gestohlenen Träger gehören der Königsberger Speicher-Aktiengesellschaft und haben einen Wert von 80 000 Mark.

Am Freitag, dem 26., spielten zwei Kinder, zwei- und vierjährig, an einem Teich auf der Wiege in Georgenburg. Plötzlich wollte der vierjährige Werner Fuschat schwimmen gehen. Er sprang mit Kleidern vom Teich in den Teich und ging sofort unter. Als die zwei-jährige Grete Sch. nach Hause kam, erzählte sie, daß ihr Spielkamerad „noch immer schwimme“. Die Großmutter des Werner F. eilte sofort an den Teich und holte den Knaben unter Lebensgefahr heraus. Wiederbelebungsversuche blieben jedoch erfolglos. In Riga sind im ganzen bisher 1115 Flüchtlinge angekommen, darunter 500, die Räterückland gehören. Mit verschiedenen Baumaterialien, Lehm, Steinen und Kalk und mit Brennholz sind gegen 200 Großböte eingetroffen. Holzgärten zur Unterbringung der Flüchtlinge sind auf der Düna jetzt überall eingerichtet.

Briefkasten

Die Redaktion übernimmt für Auskünfte u. nur die pressgesetzliche Verantwortung - Anfragen ohne Namensnennung bleiben unberücksichtigt. - Gedichte können keine Verwendung finden.

M. G. Der Kutscher hat kein Recht auf Mithernutzung des an Ihrer Wohnung gehörigen Klosets. Wenden Sie sich an das Einigungsamt, damit von amtlicher Stelle eine Entscheidung in diesem Sinne getroffen wird.

Oberinspektor. Das Reichsmigrationsamt, Berlin, Luisenstraße Nr. 31, wird Sie bei der Feststellung Ihrer amerikanischen Verwandten gern unterstützen. Die Gebühr beträgt 90 Mk. Remmen Sie nicht die Stadt, in der sich Ihre Familienangehörigen zuletzt aufgehalten haben, so ist natürlich jeder Versuch vergebens. Selbst in

Deutschland mit seinem zur arbeitenden Weltbevölkerung ist es unmöglich, die Adresse einer Person festzustellen, wenn sich nicht an Ort zu Ort im Wohnortwechsel ermitteln läßt.

Satzung. Der Gastwirt haftet für den durch den Grundbesitzer gehaltenen Hund, so haftet dessen Besitzer für jeden, auch den fälligen Schaden. War der Unfallschaden ein Wundhund, so kann die Wirt durch den Nachweis befreien, daß er die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet hat.

M. B. Machen Sie Ihre Schadensersatzansprüche bei der hiesigen Güterabfertigungsstelle geltend. Den Expedienten können Sie für den Verlust nur verantwortlich machen, wenn ihm ein Verschulden nachgewiesen wird.

G. M. Sie haben nur den tariflichen oder mangels eines Tarifen vertraglichen Lohn zu beanspruchen. Gehnt der Arbeitgeber Bewilligung von Teuerungszulagen ab, bleibt Ihnen nur die Abminderung übrig.

M. in M. 1. Dem Meister steht das Zuchtungsrecht zu. Es selbstverständlich jede übermäßige Zuchtungen, sowie jede die Gesundheit des Lehrlings bedrohende Behandlung verboten. Zuchtungs schläge mit dem Peitschenstock sind als Mißhandlungen anzusehen. Sprechen Sie mit dem Obermeister der Innung. 2. An sich darf der Lehrling nur acht Stunden beschäftigt werden und der Meister muß sich strafbar machen, wenn er den Lehrling länger als acht Stunden beschäftigt. Nur mit Genehmigung des Gewerbeausschusses darf der Lehrling über acht Stunden beschäftigt werden.

G. D. Der Gerichtsvollzieher hat keine Befugnisse nicht im schriftlichen, er war berechtigt, die Wohnungstür durch einen Schlüssel zu öffnen. Eine Verpflichtung, einige Tage zuvor seinen Schlüssel anzugeben, hat der Beamte nicht; er würde dann in vielen Fällen sich nicht zu bemühen brauchen.

F. P. 1. Wenden Sie sich an den Musikalienverlag von H. u. Bod. Berlin W. 8, oder bei C. M. Köhr, Berlin, Mauersstr. 11. Ist das Lied verlost, dann werden Sie es von dort beziehen können. Aber auch die hiesigen Buchhandlungen werden Ihnen die Noten verschaffen, wenn Sie ihnen den Verleger nachweisen. 2. Es wird kein Zoll erhoben, aber selbstverständlich das übliche Inlandsporto.

G. F. R. Privat schriftliche Testamente sind eine recht gute Sache. Sie haben nur einen Fehler, daß sie infolge eines kleinen Formfehlers meist ungültig sind. Auf Ihre letztwillige Verfügung trifft die Zweifellosigkeit zu. Wenn Sie mit Ihrer Frau ein gemeinschaftliches Testament machen wollen, so muß es, um rechtsgültig zu sein, eine wie folgt aussehen:

Unter letzter Willen.
Wir setzen uns gegenseitig als Erben ein. Ich setze meine Frau Marie, geb. Schulze, als alleinige Erbin ein.

Den 25. Mai 1922
Dieses Testament muß mit eigener Hand unterschrieben. Darunter schreibt Ihre Frau, aber auch mit eigener Hand:
Dieses Testament soll auch als mein Testament gelten.
..... den 25. Mai 1922

Marie Müller, geborene Schulze
Ein so abgefaßtes Testament ist ohne Gericht, Notar und ohne Zeugen gültig und kann beim Gericht oder einem Notar oder Pause im Schreibbüro aufbewahrt werden.

M. 100. Der frühere Revolverhalter hat dem Mieter auf Grund seiner Vollmacht die Erlaubnis erteilt, sich ein Schwein zu halten. Weist der Hauswirt Sie bevollmächtigt, diese Erlaubnis zurückzusetzen, so ist das durchaus keine so leichte Aufgabe. Der Mieter wird sich in gutem Recht auf die ihm früher erteilte Genehmigung stützen und nicht befürchten, auch das Gericht wird ihn zur Abhockung der Erlaubnis nicht verurteilen, es sei denn, daß sich besonders schwere Verhältnisse der Hausbewohner durch die Schweinezucht ergeben haben. 2. Die der Mieter, so kann er den Erwerb mitmachen, er muß aber die Mittel in dem früheren Zustand verbleiben. Ihn während der Besitzdauer auf Abhockung des Herdes verklagen, dazu liegt doch wohl kein Anlaß vor. Sie scheinen sich mit dem neuen Anwalts- und Gerichtshof noch nicht recht vertraut gemacht zu haben.

Achtung!
Verpachte von sofort an tüchtigen Kaufmann, dem betreffend d. Konzessionsfrage nichts in den Weg gelegt werden kann, mein sehr gut geleg. Geschäftsräumliche, i. Bedarfsfälle m. Land u. Inventar. Wenn möglich würde Verpächter Wohn. in Memel übernehmen. Auskunft erteilt die Exped. d. Blattes.

Scheune,
33 m lang, 11 m breit, 4 m hoch, noch neu, ist zu verk. Off. u. 179 a. d. Exp. d. Bl.

An- u. Verkauf
h. Kleidem, Wäsche, Schuhen, Stiefeln, Fahrrädern, Uhren, Betten u. i. w.

Schultz, Luisenstr. 3.
Dafelbst werden Schuhe prompt u. preiswert befohl.

Alte Pläne od. Begele
zu kaufen oder für 10 Tage zu leihen gesucht. Angebote u. 164 an die Exp. d. Bl.

Ein größerer Kupferkessel
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 183 an die Expedition d. Blattes.

Memel-Briefmarken
zu hohen Preisen kauft
W. Frell,
Chemist i. S., Amalienstr. 64.

Pferdedeckung
kann abgeholt werden. Zu melden bei „Laima“, Grabenstraße 7.

Jagdhund,
äußerst wachsam und scharf, jagdlich sehr gut, billig, in gute Hände abzugeben
Memel, Kontor Libauerstr. 43.

Häcksel und Heu
ab Sonnabend, den 3. d. Mtz. zu haben bei
Rudolf J. Schwensfeler,
Abt.: Futtermittel,
Kogartenstr., Ecke Grüne Str., Tel. 215.

Liebhaver sucht
alte Bücher vor 1800
in Schweißleder oder Pergament zu kaufen. Offerten unter No. 171 an die Expedition dieses Blattes.

Gut erhaltenen Frackanzug,
schlanke Figur (neuer Schnitt), zu kaufen gesucht. Gest. Offert. mit Preisangabe unt. 168 an d. Exp. d. Bl. erd.

Suche per sofort für 2 strebsame, zuverlässige, junge Beamte
mit kaufmännischen und landw. Kenntnissen (Süddeutsche) in Memel Stellung.
Bevorzugt wird Vereining der östlichen Randstaaten, Vertretung landw. Maschinen usw.
Beste Referenzen.
Schriftliche Angebote unter Nr. 162 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jüngerer Buchhalter,
durchaus zuverlässig, mögl. der lit. Sprache mächtig, sofort gesucht. Gehaltsansprüche unter Verweisung von Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen an Herrn S. Kaplan, Memel, Verisstraße 1.

Junge Elektromonteur
für Turbogeneratoren (Russen) gesucht, für Hausinstallation auf Rohrmontage, Kuhlrohr, Lüfte und Anlagen unter Bus. Affordabel pro Brennstelle 60-65 Mk. evtl. auch Monatsgehalt. Offerten an

Bendroev Rubas,
Memeler Bank für Handel und Gewerbe,
Laughagen.

Notationsdruck und Verlaß von F. B. Siebert in Memel. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil i. R. Robert Leubner, für Anzeigen- u. Mellemteil Robert Kupperka sämtlich in Memel.

Suche zum 1. Juli ca. einen tücht., selbständ. arbeitenden
Drogisten (in),
sowie einen Lehrling
bei freier Station und Wohnung
Falkendrogerie Prökuls.

Buchhalter (in),
gewissenhaft, mit guter Handschrift gesucht
Memeler Eisenhof

Einen tüchtigen, zuverlässigen Kutscher
steht sofort ein
Fritz Seller, Mineralwasserfabrik,
Libauerstraße 44-45

Ein jüngerer Hausmann
kann sich melden.
Otto Gorny.

Junger, kräftiger Arbeitsbursche
für unsere Dachdeckerei gesucht. Evtl. kommt auch Einstellung als Lehrling in Frage. Meldungen bei der
Bauhandels-Gesellschaft m. b. H.,
Memel, Schlachthofstr. 2.

Kräftiger Arbeitsbursche
von sofort gesucht.
Fritz Sturm, Spiritusgroßhandlg.,
Bommelsbltte 151.

Einen jungen Arbeitsburschen
von 15-17 Jahren sucht von sofort
Richard Schumann, Schwarzport.
Zu melden Breite Str. 24.

Ein kräftiger Arbeitsbursche
für Dauerstellung von Kalaschnikoff'sche Zifabrik von sofortigen Antritt gesucht. Meldungen von 8-10 Uhr vorm. und 3-5 Uhr nachm. erbeten bei
Lewintoff, Marktstraße 30.

Kräftigen Laufburschen
suchen per sofort
Nathansohn & Co.,
Friedrich Wilhelm-Straße 23/24.

Schulfreier Junge oder Mädchen
für den Zeitungsvorverkauf an den Zügen von sofort gesucht.
Bahnhofs-Buchhandlung.

Lehrling
für Buch- und Papierwarenhandlung zum baldigen Eintritt gesucht. Gewerdte deutsch und litauisch sprechende junge Leute wollen ausführliche Bewerbungen abgeben unter 180 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhändler (in),
junge Kraft, zum sofortigen Eintritt gesucht. Dauerstellung. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf und Ansprüchen unter Nr. 181 an die Expedition dieses Blattes.

Eine jüngere Kontoristin,
die mit Buchführung vertraut ist, sucht von sofort.
Albert Hoyer, Wienenstr. 1-3

Eine perfekte Stenotypistin,
die mit Kontorarbeiten vertraut ist, wird von sofort gesucht. Offerten unter Nr. 177 an die Expedition d. Blattes.

Perfekte Stenotypistin und Buchhalterin
zum 1. 7. von Holzgroßhandlung gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. unt. 147 a. d. Exp. d. Bl.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir eine perfekte Stenotypistin
Göttner & Prestien, C.-G.,
Eisen- u. Waren-Großhandlung,
Memel, Neuer Markt 67.
Fernruf 177 u. 277.

Wir suchen zum baldigen Eintritt
junge Dame,
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine.
Akt. Ges. Böhmisches Brauhaus.

Lehrfräulein
mit guter Schulbildung stellt von sofort ein
Otto Kadgiehn Nachflg.

1000 Mt. Belohnung
zähle demjenigen, der mir einen Laden in Zentrum der Stadt anweist. Offerten unter 186 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnungstausch.
Eine schöne 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör in eine 2-3-Zimmerwohnung, anschließendem Laden oder Werkstatt, zu tauschen gesucht. (Mittelpunkt der Stadt.) Offerten unter 137 an die Expedition dieses Blattes.

Junges kinderloses Ehepaar
sucht
zwei gut möblierte Zimmer.
Preis Nebensache.
Offerten unter Lagerkarte 27 postlagernd.

50 000 Mark
zur 1. Stelle auf ein 25. Mtz. groß. Landgutsbesitz gesucht. Off. u. 166 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Hausmann
kann sich melden bei
Schmidt (Lardong Nachf.),
Försterei.

Ordnentlicher Knecht.
Brauche aufs Land bei Prökuls für die Dauer einen ordentlichen Knecht.
Zu melden bei Mahle, Memel, Kath. Predigerstr. 1.

Einen Jungen z. Viehhüten
Brusdellins,
Rammstein-Bahn.

Landwirt, 27 J., welcher die landw. Schule absolviert hat, sucht Vertrauensstellung.
Off. u. Nr. 178 a. d. Exp. d. Bl.

Verein
Freundinnen junger Mädchen.
Kostenlose Stellenvermittlung jeden Dienstag und Freitag von 4-6 Uhr
Dabeim, Volangenstraße 7.

Lieferbofin,
die auch Einfassieren muß und keine Nahtion od. Seidenheit stellen kann, stellt ein
E. Fetting, Wienstr. 10a.

Schneiderin
nach den Feiertagen für Schwarzport gesucht. Wo? sagt die Exped. dies. Blattes.

Bedienungsfrauen
zum 1. und 2. Feiertag-Feiertag-Feiertag können sich bis Sonnabend 5 Uhr melden.
E. Gellschat,
Königsbühlchen.

Bedienung
wird gebraucht.
Meldung am Nachmittag.
Hollstein, Sandkug.

Befestigte Köchin,
erfahr. Hausmädchen,
nur mit guten Zeugnissen oder Empfehlungen bei zeitgemäßen hohem Lohn zum Juni/Julii gesucht. Reisevergütung.
Schoenlahn,
Lützinger, Bez. Osnabrück.

Stütze
sucht von sofort
Frau B. Reimann, Dawilly.

Tüchtiges Dienstmädchen,
in der Küche erfahren, zum 5. d. Mtz. gesucht.
Loth.-straße 9/10, links.

Ein anständige sauberes, ehrlige Stubenmädchen
von sofort gesucht.
Czeskleba,
Alexanderstr. Nr. 1

1 saub., ord. Dienstmädchen
wird von sofort für Schwarzport gesucht. Goldan, Hotel Schwarz, Ad.

Dienstmädchen
für H. Landwirtin sofort gesucht. Dielethe wolle Sonnabend abends 10-11 Uhr vorm. bei Kaufmann Skw. Steintorstraße Nr. 1, melden. Lohn nach Vereinbarung.
Aufwärterin für 1/2 Tag gesucht. Schlachthofstraße.

Buchhalterin,
vertraut mit Stenographie und Schreimaschine, für Korrespondenz, wünscht sich zu verändern. Offerten unter Nr. 173 a. d. Exp. d. Bl. erbeten.

2 junge Mädchen,
Fächer adäquater Eltern kinderlieb, wünschen Stellung als Kinderfräulein.
vom 15. Juni oder 1. Juli (möglichst Vadoort.) Offerten unter Nr. 16 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungstausch
1. Königsberg nach Memelgelde
Tausche 3-Zimmerwohnung in Königsberg gegen eine große oder kleinere Wohnung mit etwas Land und Geld.
W. Kannowski,
Königsberg,
Oberwallberg Nr. 11.

Ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. dies. Blattes.

Einfach möbl. Zimmer,
eventuell mit Pension, von jungem Mann von sofort gesucht. Offert. unter 174 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbliertes Zimmer
im Zentrum der Stadt von 2 jungen Damen für Montag Juni gesucht. Offerten unter No. 182 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche für meine Tochter
12 und 8 Jahre, in den Sommerferien
Pension
auf dem Lande, bald vorzugs.
Zu melden bei
Bruno Lettmann Nachf.,
Libauerstraße 30.